

Herbstwanderung von Gustel und Timo



Leute, traumhaftes Wetter und dann Pipi Runde? Wo denkt Ihr hin, das geht doch gar nicht!

Wir haben es geahnt, als Frauchen einen kleinen Rucksack hervorholte und diverse Utensilien. Unser Ziel war die Wiedenfelder Höhe in der Nähe von Niederaußem.

Die Wiedenfelder Höhe ist eine rekultivierte Hochkippe aus dem Abraum

des Deckgebirges über der Braunkohle in der Kreisstadt Bergheim, Nordrhein-Westfalen. Sie erstreckt sich zwischen Niederaußem und Paffendorf, zwischen den ehemaligen Tagebauen Fortuna-Garsdorf und Bergheim. Die Hänge sind bewaldet, auf dem Plateau sind mehrere Bauernhöfe angesiedelt, die dort Landwirtschaft betreiben. (Quelle: [Wikipedia](#))

Ich kann es Euch nur immer wieder sagen, es ist ein herrlicher Oktober-Sonntag und wir starten in der Nähe von Niederaußem – Tierheim, wo sich ein großer Parkplatz befindet.

Wir gehen sofort nach rechts entlang des Braunkohleabbau-geländes am Fuß der Kippe entlang, steigen nicht ganz hoch zur Kippe, sondern bleiben auf dem zwar sehr langen aber wunderschönen Weg unten an der Sohle der Kippe. Natürlich sind wir Hunde frei. Diesen Weg kennen wir noch nicht gut, denn dort waren wir noch nicht häufig. Alles war wieder neu und schnüffelig besonders jetzt im Herbst, wo so viele Pilze dort wachsen.



Die interessieren aber nicht mal unsere Leute, weil sie die Sorten nicht kennen. Also stehen lassen!

Bis zu der Abzweigung hoch auf das Plateau ist der Weg weit, er zieht sich sehr lang hin, ist aber wunderschön.

Das hört sich jetzt so wenig einladend an, aber der Weg ist einfach wunderschön, teils eine Birkenallee, auf jeden Fall schattig und bewaldet.

...



Bei dem Traumwetter ein fester, gut zu gehender Weg. Oben gab es endlich Bänke für unsere Leute und eine Rast war fällig. Unser Frauchen weiß, was wir dann auch brauchen und hat vorgesorgt und einen Rucksack mitgenommen. Darin waren so einige Sachen, wie Tempo Taschentücher, Traubenzucker, für einen sauberen Po Sitzunterlagen, aber was viel wichtiger für uns ist, das

sind Leckerlis und Wasser. Wir, Marke „tiefer gelegt“ und Schnüffelnasen, brauchen zwischendurch mal eine Erfrischung.

Und immer bei unseren Leuten die bange Frage: „Schafft unser altes Gustelchen das?“ Sie hat auch das geschafft, wurde nachher langsamer, brauchte mehr Pausen, aber das ging ja Frauchen genauso. Und das ist für uns Männer ja kein Problem.

Oben ging es dann auf einer fiesen Schotterpiste zwischen den Feldern lang. Oben hat man ja so viele Windräder gebaut. Die Wege dahin hat man geschottert. Das war für unsere Pfoten unangenehm. Deshalb sind wir meist am Rand im Gras gelaufen. Wir waren froh, als endlich die Teerstraße erreicht war.



Oben hat ganz schön der Wind gepfiffen. Man soll es nicht glauben... – Unten haben wir es gar nicht gespürt.

Also der obere Weg auf dem Plateau war längst nicht so schön wie der untere Weg. Wir waren froh, als wir dann endlich unten beim Auto waren.

Herrchen hat Gustelchen beim Einsteigen geholfen.

Wir bekamen noch ein Leckerli und konnten uns in unserer großen Hundebox im Auto auf dem weichen Polster hinlegen und ausruhen.

Herrchen ist mit uns heimgefahren, wo es erst mal für uns lecker Fütterchen gab. Es gab dazu ein wenig grünen Pansen. Den riechen unsere Leute nicht gern, aber wir finden ihn delikater.

Und jetzt, während Frauchen in die Tasten haut, liegen wir schon längst auf unseren weichen Plätzen und träumen davon, dass wir nette Hunde begrüßt haben, Radfahrern ausgewichen sind, Spuren von Rehen geschnüffelt haben usw. Auf jeden Fall eine richtig ausgiebige Löserunde war das!

Eure Gustel und Euer Timo

Karin Oehl

Pulheim, 09. Oktober 2022